

zur Genüge bewiesen. Im übrigen waren die Betriebe bisher noch nie völlig ausgelastet. Die durchschnittliche Belegung war selbst in den Hauptreisewochen des vorigen Jahres nicht über 70% hinausgegangen! Einfache Unterkünfte (durchschnittliche Bettenausnutzung nur 58%) waren sogar eher zu haben als komfortable, die sich zufolge des gut frequentierten Ausländerverkehrs einer überdurchschnittlichen Nachfrage erfreuten. Aber selbst hier waren auch in den stark gefragten Monaten des

Vorjahres oft noch 15 bis 20% der Hotelbetten frei verfügbar. Nachdem man fest damit rechnet, daß sich die Anziehungskraft der zahlreichen Veranstaltungen zur 800-Jahr-Feier etwa erst in den Monaten Juli bis September richtig auswirken wird, werden wir sicherlich auch nachträglich feststellen können, daß unser Beherbergungsgewerbe zum Stadtjubiläum nicht nur gut gerüstet war, sondern daß sich seine Vorbereitungen auch bezahlt gemacht haben.

Dr. Mi.

Bettenangebot des Münchener Beherbergungsgewerbes nach Preisklassen (Sommersaison 1958)

Übernachtungspreise DM	Hotels	Fremden- heime ¹⁾	Gasthöfe	Gewerbl. Zimmer- vermietet.	Beherber- gungs- betriebe zusammen
	Bettenanteil in %				
3 bis unter 5	1,4	5,4	34,7	35,9	5,7
5 bis unter 7	3,5	35,8	58,1	54,9	21,0
7 bis unter 9	20,7	50,3	7,2	9,2	31,9
9 bis unter 11	22,0	7,4	—	—	14,2
11 bis unter 13	9,2	1,1	—	—	5,1
13 bis unter 15	13,7	—	—	—	7,0
15 und mehr	29,5	—	—	—	15,1
zusammen	100	100	100	100	100

¹⁾ Auch Hotelpensionen, Kraftfahrerheime und Hospize.

Münchener Statistische Kurznachrichten

Münchener Sportstatistik 1957. Der Sport ist im Leben des modernen Menschen ein nicht mehr wegzudenkender Begriff geworden. Er erfaßt mehr Gebiete unseres täglichen Lebens, als wir gemeinhin annehmen. Gesundheit, Freizeitgestaltung, Unterhaltung, Vergnügen, Wirtschaft, Fremdenverkehr und noch manches andere werden vom Sport beeinflusst.

Das Statistische Amt der Landeshauptstadt verfolgt seit Jahren das turnerische und sportliche Geschehen in München, soweit statistische Feststellungen hierüber möglich sind (letzte Veröffentlichung s. Juni/Juli-Heft 1957 der „Münchener Statistik“). Der nachfolgende Überblick über das Münchener Sportjahr 1957 mag

im Hinblick auf das außerordentliche Ereignis des Deutschen Turnfestes 1958 besonders aktuell erscheinen.

In München hat es sich die Stadtverwaltung angelegen sein lassen, die durch die stetige Zunahme der Einwohnerschaft und des bebauten Raumes notwendig werden den zusätzlichen Einrichtungen für den Turn- und Sportbetrieb zu schaffen und zugleich manche aus der Vergangenheit überkommene Lücke zu schließen. Bei der Vielfalt der sonstigen und der Allgemeinheit oft dringlicher erscheinenden öffentlichen Aufgaben bleibt freilich für größere Wünsche des Sports nicht viel Aussicht auf baldige Erfüllung. Dies trifft allem Anschein nach leider auch

für das besonders von vielen Anhängern des „runden Leders“ sehnlichst erwartete Großstadion zu.

Die Stadtverwaltung errichtete 1957 4 Schulturnhallen und 1 Gymnastikraum; 8 weitere Turnhallen, 2 Gymnastikräume und 1 Lehrschwimmbecken sind gegenwärtig im Bau. Vorhanden sind in städtischen Schulen z. Z. 92 Turnhallen und 13 Gymnastikräume sowie 2 sonstige Übungsräume. Zusammen mit den Hallensportanlagen im Dantestadion und am Hirschanger ergibt sich eine Hallensportfläche von über 20500 qm. Vereine und Private haben 18 Turnhallen, 3 Sporthallen und 2 sonstige Übungsräume mit über 8800 qm. Hiezu kommt noch eine Kegelhalle, 3 Reithallen und 1 Billardsaal mit zusammen 2900 qm Fläche. Außerdem wurde die Bezirkssportanlage am Harthof als zweite ihrer Art in Betrieb genommen. Weiter wurden 1957 folgende Anlagen neu errichtet:

ein Spielplatz der künftigen Bezirkssportanlage in Obermenzing,
ein Spielfeld der künftigen Bezirkssportanlage in Ramersdorf,
eine Rollschuhbahn im Dantestadion,
ein öffentlicher Spielplatz an der Langbahnstraße,
das Sportplatzgebäude in den Gasteiganlagen, und
der Schulsportplatz mit Kleinkinderspielplatz an der Meindstraße.

Neben einigen Spielplätzen wurde der Rasen im Stadion an der Grünwalder Straße instand gesetzt.

Am 1. April 1957 ging das Prinzregentstadion in den Besitz der Stadt über. Während es im Sommer bei günstigem Wetter oft Rekordzahlen an Badenden aufzuweisen hat, ist es im Winter ein sehr begehrter Eislaufplatz und für die Durchführung von Eissportveranstaltungen äußerst wertvoll.

Nach einer Zusammenstellung des Stadtamts für Leibesübungen betrug die Gesamtfläche aller Sport- und Spielanlagen am 1. Dezember 1957 rd. 345 ha gegenüber 301 ha am 1. Dezember 1956. Gut $\frac{2}{3}$ dieser Fläche sind Eigentum

Sportveranstaltungen in München vom 1. 11. 56 — 31. 10. 57

Sportart	Veranstaltungen		Besucher		durchschn. Besucherzahl je Veranstaltung	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956
Fußball	1450	1300	1 350 000	1 400 000	931	1 077
Handball	2500	2700	30 000	40 000	12	15
Basketball	180	150	6 000	5 000	33	33
Hockey	274	255	22 500	24 500	82	96
Turnen	5	8	6 100	6 155	1 220	769
Leichtathletik	71	68	43 000	40 000	605	588
Ringern Amateure	40	37	5 000	4 000	125	108
Ringern Prof.	113	72	85 300	74 200	755	1 030
Boxen Amateure	35	30	19 300	22 500	551	750
Boxen Prof.	1	—	2 000	—	2 000	—
Gewichtheben	2	—	1 300	—	650	—
Judo	45	40	8 000	8 000	177	200
Tennis	2	1	7 400	8 200	3 700	8 200
Tischtennis	5	1	6 400	400	1 280	400
Federball	4	2	2 000	1 466	500	733
Schwimmen und Wasserball	7	8	4 500	6 700	643	837
Kajakslalom	1	1	3 000	1 350	3 000	1 350
Eishockey	10	10	45 400	30 800	4 540	3 080
Eiskunstlauf	1	—	4 500	—	4 500	—
Eisstockschießen	3	3	1 500	1 000	500	333
Radrennen Amateure	11	10	5 300	6 700	482	670
Radrennen Prof.	5	3	7 400	7 000	1 480	2 333
Motorradrennen	2	2	20 800	19 000	10 400	9 500
Trabrennen in Daglfing ¹⁾	82 ²⁾	86 ⁴⁾	127 472	126 140	1 554	1 467
Trab- u. Galopprennen in Riem ¹⁾	29 ³⁾	30 ⁵⁾	60 000	70 000	2 069	2 333
Internat. Reit- u. Springturnier	1 ⁶⁾	1	4 100	52 000	4 100	52 000
Flugtag Oberwiesenfeld	1 ⁷⁾	1	25 000	60 000	25 000	60 000
zusammen	4880	4819	1 903 272	2 015 111		

¹⁾ Vom 1. 1. — 31. 12. — ²⁾ mit 762 Rennen — ³⁾ mit 278 Rennen — ⁴⁾ mit 806 Rennen — ⁵⁾ mit 289 Rennen — ⁶⁾ auf der Theresienwiese (21.—23. 9.) — ⁷⁾ Deutscher Luftfahrttag der Amateurflieger.

der Stadtgemeinde. Auf 1 Einw. treffen rd. 3 $\frac{1}{2}$ qm Sport- und Spielfläche. Nach Angabe von Dr. Hans Lohbauer in Band 5 der Schriftenreihe der Bayer. Sportakademie „Turn- und Sportstätten in Bayern“ sei hier angemerkt, daß in Bayern ein Drittel aller Gemeinden einen Sportplatz hat.

Die sportlichen Veranstaltungen haben, wie sich aus der vorstehenden Tabelle ergibt, zahlenmäßig nur wenig (um 1,4%) zugenommen, die Gesamtbesucherzahl ist sogar um 5,4% zurückgegangen; doch kann daraus nicht auf ein Nachlassen des sportlichen Interesses geschlossen werden, da viele Momente hierfür die Ursache sein können, wobei in München das oft sehr wechselhafte Wetter nicht die kleinste Rolle spielt.

Doch nun zu den einzelnen Arten der Sportveranstaltungen:

Beim Fußball ist bemerkenswert, daß die Zahl der Spiele um über 10% zugenommen hat, während die Besucherzahl leicht abgesunken ist. Dies dürfte nicht zuletzt auf den immer mehr in Schwung kommenden Sportbetrieb von Firmen- und Betriebsbelegschaften zurückzuführen sein, der als Zeichen einer wachsenden aktiven Beteiligung besonders positiv zu werten ist, wenn auch der Widerhall in den breiten Publikumsschichten oft nicht so groß ist wie bei den markanten Fußballereignissen. 1957 wurden bei 2 Oberliga-Punktspielen je 40000 Besucher gezählt (FC Bayern gegen 1. FC Nürnberg und gegen TSV 1860). Ein weiteres in den Berichtszeitraum fallendes Punktspiel FC Bayern gegen 1. FC Nürnberg konnte 39000 Zuschauer buchen. Ein in München sehr seltenes Ereignis, das Länderspiel der B-Mannschaften Deutschland gegen Österreich brachte es auf 35000 Besucher. 12 weitere Spiele zählten zwischen 20 und 30000 Zuschauer. Im Vorjahr wiesen insgesamt nur 9 Spiele mehr als 20000, keines aber über 30000 Besucher auf.

Im Handball ist die Zahl der Spiele gegenüber 1956 um 200, die der Besucher um 25% auf 30000 gesunken. Beim Basketball sind 20% mehr Spiele und Zuschauer, nämlich 180 bzw. 6000 zu verzeichnen. Im Hockey gab es mit 274 um 19 Veranstaltungen mehr, jedoch um rd. 8% Besucher

weniger. Turnerische Veranstaltungen fanden diesmal nur 5 gegenüber 8 im Vorjahr statt. Doch wiesen diese wieder über 6000 Zuschauer auf, wovon aber allein 4000 auf das Schauturnen am 3./4. August trafen. Die Leichtathletik brachte es auf 71 (68) Veranstaltungen mit 43000 (40000) Besuchern. Das populärste Ereignis war hier wieder der Staffellauf Grünwald—München. Die Amateurringer führten 1957 in München u. a. die Deutschen Freistilmeisterschaften durch. Sie wiesen bei 40 Veranstaltungen 5000, d. s. $\frac{1}{4}$ mehr Zuschauer gegenüber dem Vorjahr, auf. Lebhaften Zuspruchs erfreuten sich nach wie vor die Berufsringer (Catcher); die Zahl ihrer Abende stieg um mehr als die Hälfte, die der Besucher um rd. 15%. Auch die Amateurboxer haben ihr ständiges Publikum. Sie führten 35 Veranstaltungen durch, zu denen 19300 Zuschauer kamen. 1956 brachten es 30 Veranstaltungen auf 22500 Besucher. Im Berichtsjahr gab es wieder einmal einen Berufsboxerabend mit 2000 Gästen. 1957 fanden auch wieder 2 Gewichtsheben statt, zu denen sich 1300 Zuschauer einfanden. Im Judo gab es bei 45 (1956: 40) Veranstaltungen wieder 8000 Besucher.

Im Tennis wurden 2 Veranstaltungen durchgeführt, zu denen 7400 Personen erschienen waren, darunter die im Iphitos-Stadion ausgetragenen Internationalen Bayer. Tennismeisterschaften mit allein 6400 Zuschauern; diese brachten es im Vorjahr sogar auf 8200 Besucher. Das Tischtennispiel gewinnt immer mehr an Interesse. Einer Veranstaltung mit 400 Zuschauern im Jahre 1956 standen im Berichtsjahr 5 Veranstaltungen mit 6400 Besuchern gegenüber. Auch der Federball setzt sich als fröhliches „Volksgymnastikspiel“ durch. 1957 wurden 4 Veranstaltungen ausgetragen mit 2000 Zuschauern (1956: 2 bzw. 1466).

Der Wassersport litt zweifellos wieder unter der Ungunst der Witterung. 7 Schwimm- und Wasserball-Veranstaltungen konnten nur 4500 Besucher anziehen (1956: 8 bzw. 6900). Dem Kajak-Slalom am 26. Mai bei der Hinterbrühl folgten jedoch 3000 Zuschauer mit großem Interesse (1956 nur 1350). Das Eishockey erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Wie im Vor-

jahr fanden 10 Veranstaltungen statt, die aber mit 45400 rd. 50% mehr Besucher anlockten. Eine Eiskunstlaufvorführung hatte 4500 Zuschauer. 3 Eisstockschießen wurden diesmal von 1500 Personen besucht (1956 nur 1000).

Nur 5300 Besucher kamen zu den 11 Amateurradrennen (1956: 6700 bei 10 Veranstaltungen). 5 Berufsraddrennen (3) fanden 7400 Zuschauer (7000). 2 Motorradrennen konnten um rd. 10% mehr Besucher (20800) als im Vorjahr verzeichnen.

Am 2. Juni 1957 hielt der Deutsche Aero-Club anlässlich seines 50. Gründungstages auf dem Oberwiesenfeld einen Flugtag ab, bei dem 25000 Besuchern die vielseitigsten Luftdarbietungen vorgeführt wurden.

Bei den Pferderennen fällt auf, daß die Zahl der Besucher in Riem um fast 15% auf 60000 abgesunken ist. Die Zahl der gelaufenen Rennen auf beiden Rennplätzen hat leicht abgenommen. Während des Oktoberfestes fand auf der Theresienwiese ein Internationales Reit- und Springturnier statt, dem über 4000 zahlende Zuschauer beiwohnten. Die Veranstaltung kann jedoch nicht mit dem im Vorjahr durchgeführten großen Turnier im Dantestadion, das 52000 Besucher zusammenführte, verglichen werden.

Der Totalisator auf den Rennplätzen konnte, wie aus nachstehender Übersicht festzustellen ist, erhöhte Umsätze erzielen, am stärksten beim durchschnittlichen Tagesumsatz in Riem, und zwar um 20000 DM oder fast $\frac{1}{5}$.

Rennen	jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember		
	1957	1956	1955
Gesamtumsatz in Dagfling Mill. DM	11,6	11,3	11,6
Durchschnittl. Tagesumsatz DM	141 744	131 337	134 722
Gesamtumsatz in Riem Mill. DM . .	3,9	3,4	3,1
Durchschnittl. Tagesumsatz DM	132 836	112 987	98 347

Die schon im Vorjahr vorauszusehende radikale Änderung der Einstellung des Publikums zum Fußballtoto ist nun eingetreten. Die Umsätze der Münchener

Annahmestellen des Bayer. Fußballtotos sind im Spieljahr 1956/57 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Alles stürzt sich nun auf das Zahlenlotto. Dies hat jedoch mit dem Sport wirklich gar nichts mehr zu tun.

Spiel- jahr	Wett- be- wer- be	Umsatz der Münchener Annahmestellen		Zuwendungen an Münchener Sportvereine 1000 DM	
		im ganzen Mill. DM	je Wett- bewerb durch- schnittl. in 1000 DM	Zu- schüsse	Dar- lehen
1953/54	49	11.400	232,6	53,8	62,0
1954/55	48	12.045	250,9	46,0	63,0
1955/56	49	10.530	214,9	3,0	80,0
1956/57	51	4.689	91,9	88,2	94,5

Die Statistik über die Zahl der Turn- und Sportvereine und ihrer Mitglieder zeigt, daß die langsame aber stetige Aufwärtsentwicklung anhält. 11 neue Vereine sind entstanden, während sich 2 auflösten und 2 mit anderen Organisationen vereinigten. Die Gesamtzahl der Mitglieder hat sich um über 6% erhöht. Die Sektionen des Alpenvereins haben um 1400, die der Naturfreunde um ca. 90 Mitglieder zugenommen. Die Mitglieder der Sport- und Wandervereine zusammengekommen, treffen nun 8,5 auf je 100 Einw., womit München etwas über dem Landesdurchschnitt liegt, der nach der bereits erwähnten Veröffentlichung für Bayern insgesamt 8% beträgt. Die Turn- und Sportvereine im engeren Sinne betrachtet, stellen 5,4 von je 100 Münchenern. 1956 betrugen die Vergleichszahlen 8,3 bzw. 5,2.

Die Zahl der Angehörigen der Automobilclubs, um auch von einer am Rande des Sports liegenden Angelegenheit zu sprechen, hat keine wesentliche Veränderung mehr erfahren. Es scheint so, als ob viele der neuen Kraftfahrzeugbesitzer glauben, ohne die Vorteile der Organisationszugehörigkeit auskommen zu können, nachdem der Anreiz, Triptyks u. dgl. billiger zu bekommen, durch die Grenzübertreterleichterungen für Kfz fast weggefallen ist.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Kegler ihren Mitgliederstand wieder um 10% auf über 1000 erhöhen konn-

Bezeichnung	Vereine			Mitglieder		
	1957	1956	1955	1957	1956	1955
Turn- und Sportvereine	196	189	187	53 960	50 774	48 657
Sektionen des Alpenvereins	24	24	23	27 322	25 894	24 876
Sektionen der Naturfreunde	32	32	27	3 579	3 492	3 658
Münchner Trabrenn- u. Zuchtverein e. V.	1	1	1	87	91	90
Münchener Rennverein e. V.	1	1	1	187	210	191
zusammen	254	247	239	85 135	80 461	77 472
Allg. Deutscher Automobil-Club (ADAC)	1	1	1	34 858	34 337	22 000
Deutscher Touring-Club (DTC)	1	1	1			14 000
Automobilclub v. Deutschland (AvD) . .	1	1	1	2 100	2 124	

ten. Auch die Schützen erhielten wieder rd. 8% Zuwachs und zählen jetzt über 2400 Mitglieder.

Die Vereine haben zur Errichtung und Verbesserung von Sportanlagen erhebliche Mittel aufgewendet. Ihre Mitglieder haben insgesamt rd. 22000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Verschiedentlich wurden Neubauten von Vereins- und Klubheimen, Bootshäusern und sonstigen Einrichtungen durchgeführt. Hervorzuheben ist das neue Klubheim des Hypoklubs an der Grünwalder Straße, dessen Erstellung samt Einrichtung $\frac{1}{2}$ Mill. DM erforderte. Es hat eine Turnhalle (12 x 24 m), Bäder und Umkleideanlagen sowie Aufenthalts- und Wirtschaftsräume.

Die sportlichen Erfolge waren 1957 wieder sehr beachtlich. Mitglieder der Münchener Vereine konnten 17 deutsche Einzel- und 13 Mannschaftsmeisterschaften an sich bringen. Einzelsieger erzielten 3 und Mannschaften 5 deutsche Rekorde. Bei Weltmeisterschaften wurde ein 3. Rang erreicht und 16 Sportlerinnen und Sportler trugen in 18 Länderkämpfen bzw. -spielen zum Siege der Nationalstaffel bei. Das vielbejubelte große Fußballereignis in München, der Pokalsieg des FC Bayern über Fortuna Düsseldorf, fand erst Ende Dezember 1957, also nach Ablauf des Berichtszeitraums statt.

Die Leibesübungen in den Schulen verdienen besondere Aufmerksamkeit. 21 Volksschulen hatten leider noch nicht die Möglichkeit, in einer eigenen Halle zu turnen. An 26 Schulen wurde der freiwillige Spielnachmittag durchgeführt. An den Ober- und Mittelschulen wurde der Unterricht im gleichen Umfang wie im Vorjahr

gehalten. In den Berufsschulen konnte er erheblich weiter ausgebaut werden. Am Schwimmunterricht beteiligten sich 176 sechste Klassen mit 7040 Schülern und Schülerinnen. Der Schuleislauf konnte auf der Kunsteisbahn im Prinzregentenstadion und auf 14 Natureisbahnen, die zum Großteil auf Schulsportplätzen und Schulhöfen angelegt worden waren, ausgeübt werden. An den Eisschnellläufen, die 1957 zum vierten Mal abgehalten wurden, beteiligten sich über 650 Schüler. An den Bundesjugendspielen nahmen 41 200 Schüler und Schülerinnen teil. Die Rundenspiele wurden von 532 Mannschaften mit 6581 Kindern bestritten. Außer dem Stadtsportfest wurden 8 Bezirkssport- und 25 Schulsportfeste durchgeführt. Etwa 1000 Kinder nahmen am Sondernturnen teil. Für die Lehrkräfte fanden regelmäßig Übungsstunden zur persönlichen Fortbildung statt. Auf 45 Sportplätzen wurden Feriensportkurse abgehalten. Es beteiligten sich täglich ca. 2500 Kinder.

Die Stadtverwaltung hat im Haushaltjahr 1957 3,670 Mill. DM Zuschußbedarf für Leibesübungen aufgewendet, was beinahe eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. In dieser Summe sind jedoch als außerordentliche Posten 609 000 DM für den Ankauf des Prinzregentenstadions und 735 000 DM für den Erwerb von Grundstücken für geplante Bezirkssportanlagen enthalten. Wenn man hiezu noch die erheblichen Aufwendungen für das Schulturnen, für Schulturnräume u. ä. nimmt, muß der Stadt das Zeugnis ausgestellt werden, daß der Sport von ihr, wenn auch nicht gerade als Lieblingskind, so doch sicher auch nicht als Stiefkind gehalten wird. Wie.

Immer weniger Platz für Viehbestände in München. In der jungen Millionenstadt München sind seit Kriegsende gewaltige Wiederaufbau- und Neubauleistungen vollbracht worden. Nach allen Richtungen hin entstanden neue Wohnblocks, Kleinsiedlungen, ja mitunter ganz neue Stadtviertel. Die heute mit Häusern und Höfen, Hausgärten und Verkehrswegen bedeckte Fläche erhöhte sich in den letzten 10 Jahren genau auf das Doppelte. Ende 1947 betrug sie 4679 ha, bis Anfang 1958 waren 4687 ha hinzugekommen, so daß bald die 10 000-ha-Grenze erreicht ist (9366 ha). Natürlich ging diese Aufwärtsentwicklung auf Kosten unserer landwirtschaftlichen Nutzflächen. Nicht weniger als 5769 ha (= 31,0%) an Wiesen und Weiden, Acker- und Gartenland fielen in den letzten 10 Jahren der Verstädterung anheim. Nach der im Frühjahr 1958 durchgeführten Bodenbenutzungserhebung wurden seit dem Vorjahre einschl. der von Münchener Betriebsinhabern in Nachbargemeinden bewirtschafteten Flächen weitere 247 ha (= 1,9%) landwirtschaftlich genutzte Flächen eingebußt.

In München verteilte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche (ha) wie folgt:

Art	ha			
	1958	1957	1956	1948
Ackerland ..	6389	6396	6514	7354
Gartenland ¹⁾	2422	2623	2619	4260
Obstanlagen	13	15	24	17
Baum-				
schulen	74	76	75	69
Wiesen	3105	3178	3197	4570
Streuwiesen.	69	56	59	118
Weiden	753	728	750	2205
dar. geringe.	355	353	358	.
zusammen ..	12825	13072	13238	18594

¹⁾ Auch private Parkanlagen, Rasenflächen u. dgl.

Danach ist von 1957 auf 1958 der größte Verlust beim Gartenland mit 201 ha und bei den Wiesen mit 73 ha eingetreten. Der Rückgang beim Ackerland (7 ha) und bei den übrigen Flächen war unbedeutend. Bei den Weideflächen konnte sogar eine Zunahme von 25 ha verzeichnet werden.

Einem weiteren Abbröckeln ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche suchen die Münchener Landwirte und Gärtner immer wieder durch Kauf und Zupachtung in den Nachbargemeinden zu begegnen. Es ist verständlich, daß sich der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche auch auf die Nutztviehbestände auswirken mußte. Die Ende 1957 in 2jährigem Turnus durchgeführte Viehzählung brachte daher keine Überraschungen. Die nachfolgende Übersicht zeigt deutlich eine ähnliche, wenn auch unterschiedliche rückläufige Tendenz der Münchener Nutztviehbestände innerhalb der letzten 10 Jahre.

Viehbestände in München¹⁾

Tierart	Dezember			
	1957	1955	1947	1938 ²⁾
Pferde	1592	1760	3927	3727
Rinder	5176	5032	5589	4806
Schweine ...	7255	8379	5375	8655
Schafe	4426	3704	5333	8001
Ziegen	890	1272	3866	2397
Federvieh ..	86540	96325	72907	108516
Bienenvölker	3246	3892	3731	3013

¹⁾ Ohne die jeweils im Schlacht- und Viehhof vorhandenen Tiere — ²⁾ ohne die später eingemeindeten Vororte Aubing und Langwied.

Nicht allein die Minderung der landwirtschaftlich genutzten Fläche, auch die Vorliebe für die rentablere Zugmaschine sind für das rapide Absinken der Ackerpferde verantwortlich. Gegenüber der letzten Zählung im Jahre 1955 betrug die Einbuße 168 Pferde (= 9,5%) und im Vergleich zu 1947 mit einem Minus von 2335 Pferden sogar 59,5%. Von den jetzt noch vorhandenen 1592 Pferden sind etwa $\frac{4}{5}$ Rennpferde, Pferde von Reitinstituten, Brauereien, Fuhrunternehmen, Polizei usw., deren Zahl in den vergangenen Jahren kaum abgesunken ist, und nur der Rest von etwas mehr als 300 Pferden entfällt auf die Landwirtschaft.

Beim Rinderbestand ist entgegen allen Erwartungen gegenüber 1947 ein Rückgang von nur 413 Stück (= 7,4%) eingetreten. Im Vergleich zu 1955 sind die Rinder sogar um 144 (= 2,9%) mehr geworden, obwohl

die Zahl der Rindviehhalter in der gleichen Zeit von 530 auf 489 (= -7,7%) abgesunken ist. Hierin spiegelt sich die leichte Zunahme bei den Weideflächen. Der Hauptgrund für diese Aufwärtsentwicklung dürfte aber darin zu suchen sein, daß die letzten Jahre mit ihrer meist recht feuchten Witterung Rekordernten an Rauhfutter brachten. Dadurch konnten unsere Landwirte ihre leer gewordenen Pferdeställe mit Jungvieh auffüllen. Dies geht aus der Tatsache hervor, daß die Jungviebestände von 1955 bis 1957 von 1107 auf 1406 Stück (= + 27,0%) angewachsen sind.

Die Schweinepreise haben in jüngster Zeit vielfach die Gemüter erhitzt. Schuld an dem den Letztverbrauchern freilich nicht genügend zugute gekommenen Preisfall waren die recht umfangreichen Schweinebestände der deutschen Landwirtschaft. Ursache für diese Überfüllung der Schweineställe war die ebenfalls gute Hackfruchternte, die nur über den Schweinemagen gänzlich verwertet werden kann. Auch im Stadtkreis München sind in den letzten 10 Jahren die Schweinebestände erheblich in die Höhe gegangen. Sie stiegen von 5375 Tieren Ende 1947 auf 8379 Ende 1955, d. s. 55,9%. Bei der letzten Zählung im Dezember 1957 kamen aber um 1124 Schweine weniger (= -13,4%) heraus. Hierin dürften sich bereits die sinkenden Schweinepreise ausgewirkt haben, denn an diesem Minus waren die Ferkel und Jungschweine mit 6,9%, die Schlacht- und Mastschweine mit 4,2% und alle übrigen Schweine (Zuchtschweine) mit nur 2,4% beteiligt.

Bekanntlich sind die Schafe in Bayern in den letzten Jahren immer weniger geworden. Im Stadtbereich München haben wir aber gegenüber der letzten Zählung eine Zunahme um 722 (19,5%) auf 4426 Schafe zu verzeichnen. Nun ist es aber nicht so, daß diese Mehrung in München durch Vergrößerung der Herden eingetreten wäre,

vielmehr haben im letzten Herbst weniger Schaferden die Reise zu entfernten Winterweideplätzen angetreten, so daß die Zähler am Stichtag der Zählung (3. Dezember) hier mehr Schafe in den heimischen Ställen angetroffen haben.

Die Zeit der Ziegen, der „Kuh des kleinen Mannes“, scheint vorbei zu sein. Ihre Zahl ist in München von Jahr zu Jahr kleiner geworden. Seit der Zählung vor 2 Jahren hat sie um 382 (30,0%) abgenommen. Gegenüber dem Jahre 1947, wo noch 3866 Ziegen vorhanden waren, betrug die Minderung sogar 2976 Stück (= 77,0%).

Ein ähnlich starker Rückgang war beim Federvieh zu verzeichnen. Obwohl das Ei immer recht gut im Preis stand, hielten es doch viele nicht mehr der Mühe wert, Hühner zu halten. Seit 1955 sind die Geflügelbestände um 9785 (10,2%) auf 86540 Stück zusammengeschmolzen. Trotzdem haben wir heute in München noch mehr gefiederte Haustiere als vor 10 Jahren (72907). Der Höhepunkt beim Geflügel lag um das Jahr 1950, wo die bisher größte Zahl (150499 Stück) erreicht wurde. Seitdem ging es aber rapide abwärts. Von dem bei der letzten Zählung festgestellten Federvieh standen die Hühner mit 82330 Stück an der Spitze, dann folgten die Enten mit 1976 Stück, die Gänse mit 1322 Stück und der Rest von 912 Stück traf auf das übrige Geflügel.

Das ständige Absinken der Bienenvölker im Stadtbereich München dürfte nicht allein auf die schlechte Witterung der letzten Jahre zurückzuführen sein, vielmehr werden die Imker durch die fortschreitende Ausweitung des Häusermeeres allmählich aus dem Stadtgebiet verdrängt. Sie sind gezwungen, mit ihren Bienenvölkern auf Wanderung in günstigere Trachtgebiete, oft in weit entfernte Gegenden, auszuweichen. Bei der letzten Zählung konnten daher nur mehr 3246 Bienenvölker gegen 3892 (= -16,6%) im Dezember 1955 festgestellt werden.

Kü.